

Edelⁱⁿstahl

hochqualitativ, individuell, ästhetisch, formvollendet

Ausgabe 13



Objektbericht: Zeche Zollverein, Essen

Objektbericht: Fußgängerzone, Pforzheim

Objektbericht: Folkwang Univ. der Künste, Essen

Objektbericht: Ernst-Reuter-Platz, Regensburg

Seite 2

Seite 3

Seite 4

Seite 5

Produkt-Neuheit: Hochbeet-Wasserbecken

Objektbericht: Wohnungsbau, Detmold

Ausblick: Kundenzeitung Ausgabe 14

Seite 6

Seite 7

Seite 8

**RICHARD
BRINK**
GmbH & Co. KG

Die Symbiose von Kohle, Stahl und Grün am UNESCO-Welterbe

Individuelle Hochbeete schaffen Pflanzbereiche auf Parkhaus-Dachfläche der Zeche Zollverein



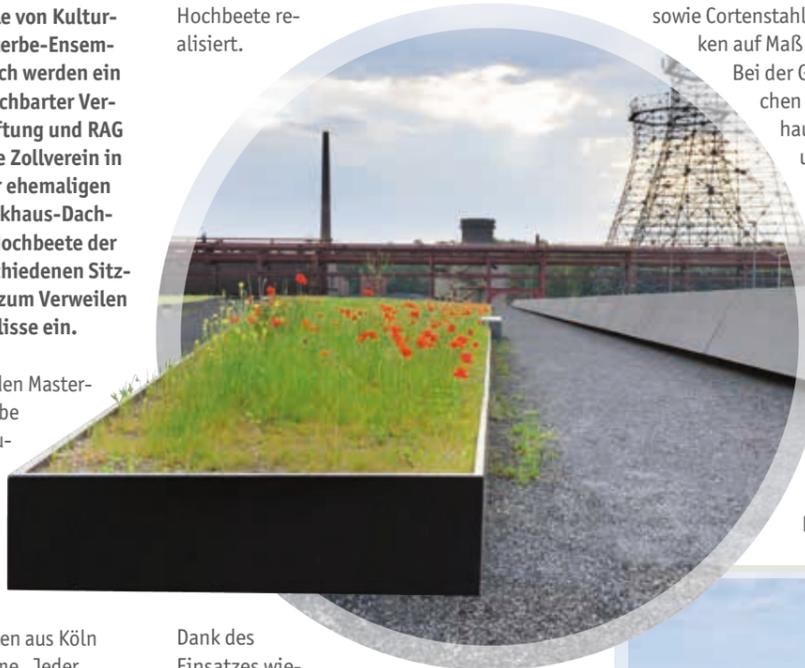
Eine respektvolle Schnittstelle von Kultur- und Naturlandschaft am Welterbe-Ensemble schaffen – diesem Anspruch werden ein neues Parkhaus und ein benachbarter Verwaltungsneubau der RAG-Stiftung und RAG AG auf dem Gelände der Zeche Zollverein in Essen gerecht. Gegenüber der ehemaligen Kokerei lädt die begrünte Parkhaus-Dachfläche dank maßgefertigter Hochbeete der Firma Richard Brink mit verschiedenen Sitz- und Ausstattungselementen zum Verweilen vor einzigartiger Industriekulisse ein.

Auf Grundlage eines umfassenden Masterplans wird das UNESCO-Welterbe seit Jahren einer Reihe von Neu- und Umbauten unterzogen. Dazu zählt unter anderem ein in die Landschaft integriertes Parkhaus, welches von kadawittfeldarchitektur, Aachen, in Kooperation mit Greenbox Landschaftsarchitekten aus Köln geplant wurde. Unter der Maxime „Jeder Quadratmeter Welterbe ist wertvolle Fläche“ kompensieren die intensiv begrünten Dachflächen des Verwaltungsgebäudes und die Landschaftsplatte des Parkhauses die durch Baumaßnahmen versiegelten Grünflächen.

Funktionalität trifft Landschaftsarchitektur

Der Baukörper des Parkhauses ist in zwei Ebenen unterteilt. Auf der unteren, etwas tiefer in den Boden eingelassenen Parkebene entstanden Stellplätze für 357 Pkw sowie Doppel-Ladestationen für Elektroautos. Die darüberliegende Deckenkonstruktion wurde als begrünte Landschaftsplatte angelegt, die über Wegeverbindungen und Pflanzbereiche mit Raseneinsaat verfügt. Das öffentlich zugängliche Dachareal erreichen die Besucher über großzügige Treppenanlagen und eine Rampe. Bei der Außengestaltung

legten die Planer besonderen Wert auf die Einbindung der Anlage in den bisherigen Masterplan Zollverein im Hinblick auf die Farbgebung und die Materialauswahl. Um den Ausblick auf das Ensemble der ehemaligen Kokerei nicht zu verstellen, sollte auf der beinahe schwebenden Landschaftsplatte nur ein möglichst minimaler Aufbau erfolgen. Daher wurden die Wegeflächen flach gehalten und der Vegetationsaufbau des Rasenbereichs wird durch Hochbeete realisiert.



Dank des Einsatzes wiederverwendbarer Materialien, die sich jederzeit zurückbauen lassen, kann das Dachareal zu einem späteren Zeitpunkt problemlos um weitere Gebäudekubaturen erweitert werden.

Hohe Qualität für individuelle Gestaltung

Auf der Dachfläche setzen großflächige, maßgefertigte Hochbeete ein besonderes Highlight. Diese sind so angeordnet, dass zwischen ihnen polygonale Wegestrukturen entstehen, auf denen Besucher das Plateau durchschreiten können. Sowohl die Planer als auch die verarbeitende Firma, die THK Frei- und Verkehrsanlagen GmbH & Co. KG, setzten auf erstklassige Materialien sowie eine hohe Verarbeitungsqualität der Pflanzsysteme bei möglichst leichter Bauweise.

Darüber hinaus sollte die Integration von Beleuchtungs-, Sitz- und weiteren Ausstattungselementen wie Papierkörben möglich sein. Aufgrund guter Erfahrungen bei vorausgegangenen Projekten fiel die Wahl auf Hochbeete der Richard Brink GmbH & Co. KG. Der Metallwarenhersteller zeichnet sich durch seine hohe Flexibilität in der Fertigung aus. So ist die Produktion von Teilen aus Edelstahl oder Aluminium, die in allen RAL-Farben beschichtet werden können, sowie Cortenstahl in verschiedenen Stärken auf Maß problemlos möglich.

Bei der Gestaltung der Dachflächen des einzigartigen Parkhauses mussten Bauherr und Architekten somit keine Kompromisse eingehen.

Während der Montage profitierten die Verarbeiter besonders von der leichten Bauweise der Pflanzsysteme sowie von den individuell gefertigten Teilen. In enger Kooperation zwischen Bauherr, Planer, Verar-

beiter und Hersteller wurden die Hochbeete nach Kundenwunsch montiert. Das Ergebnis überzeugt alle Beteiligten: Die Hochbeete der Firma Richard Brink unterstützen die klare Formensprache sowie die Polygonalität der Rasenflächen und stärken das Gesamtbild der Außenanlage. Außerdem fügt sich die Farbbesichtung in RAL 9017 (Verkehrsschwarz, matt) optimal in die Komposition der verwendeten Materialien ein. Integrierte Details wie Sitzgelegenheiten, Papierkörbe oder Treppenelemente setzen die klaren Strukturen und Linien der Anlage gekonnt fort.

Einzigartiges Konzept, klare Formensprache

Für die Landschaftsarchitekten von Greenbox ist es das Resultat eines innovativen und durchgängigen Konzepts: „Das Parkhaus Zollverein stellt ein außergewöhnliches Bauprojekt und eine Typologie dar, die durch das Konzept einer Grünfläche oberhalb eines Parkhauses durchaus einzigartig ist. Zudem eröffnet sich dem Besucher eine großzügige Anlage, in der das konsequent verfolgte Farbkonzept und die deutlich durchformulierte Formensprache eine Symbiose aus Architektur und Landschaftsarchitektur bilden.“



Filigran wirkende Schwerlast

Betonrinnen mit Edelstahl-Schlitzaufsätzen entwässern Pforzheimer Fußgängerzone



Die Neugestaltung einer modernen, weiträumigen und einladenden Fußgängerzone – dieses Ziel verfolgte die Stadt Pforzheim in der Westlichen Karl-Friedrich-Straße. Dafür sorgen auf einer Länge von rund 200 m hochwertige Bodenbeläge sowie umgestaltete Aufenthalts- und Bewegungszonen. Für eine unauffällige Linienentwässerung des gesamten Bereichs kommen Betonrinnen des Typs Fortis samt Schwerlast-Schlitzaufsätzen der Firma Richard Brink zum Einsatz.

Seit über 30 Jahren belebt die Fußgängerzone zwischen dem Marktplatz und der Leopoldstraße in Pforzheim die Innenstadt. Um den Stadtbereich wieder auf einen zeitgemäßen und den heutigen Anforderungen entsprechenden Standard zu heben, entschieden sich die Verantwortlichen für umfassende Maßnahmen zur Aufwertung.

Vielfältige Möglichkeiten der Nutzung

Die Landschaftsarchitekten Prof. Schmidt – Treiber – Partner, Leonberg, betreuen in der Folgezeit das Projekt in den Leistungsphasen vom Vorentwurf bis zur Vergabe. An der Objektüberwachung war zusätzlich die Weber-Ingenieure GmbH aus Pforzheim beteiligt.



Die durch eine Baumreihe geprägte Fußgängerzone erhielt eine ruhige, 9 m breite Aufenthaltszone. Diese wurde mit einer ansprechenden, in Teilen organisch gestalteten Stadtmöblierung, bestehend aus Beton-Unterkonstruktionen und großflächigen Sitzgelegenheiten aus Holz, ausgestattet. Hinzu kam eine großzügige, 8 m breite Bewegungszone für Fußgänger und Fahrradfahrer. Insgesamt umfasst der Bereich circa 5.400 m². Von diesen wurden rund 3.000 m² Fläche mit Beton-Pflasterplatten bedeckt, 1.750 m² davon mit Großformatplatten und 500 m² mit Betonpflaster. Der neue Belag greift das Farbschema des bestehenden Pflasters am Marktplatz in Rosé, Ocker und Sandfarben auf und setzt dieses in der Fußgängerzone fort. In der Baumachse platzierte, schlichte Lichtstelen unterstützen zudem den Rhythmus der Linden. Zusätzlich verleihen LED-Leuchten, welche die Bäume von unten bestrahlen, dem Aufenthaltsbereich einen modernen, atmosphärischen Look in den Abend- und Nachtstunden.

Die Explosionsfotografie zeigt das im Einbau kaum sichtbare Entwässerungssystem in seinen Bestandteilen aus Beton- und Edelstahlkomponenten. Die Spülkästen **a** mit Pflasterschalen **b**, welche direkt über den Sinkkästen **c** positioniert werden können, sehen Sie auf den unteren Abbildungen im Einbau.



Dezent, funktional, maßgefertigt

Um die öffentliche Fläche in der Innenstadt zuverlässig, aber zugleich auch möglichst unauffällig zu entwässern, bedurfte es einer maßgefertigten Lösung. Diese konnte durch die Richard Brink GmbH & Co. KG problemlos produziert und ausgeliefert werden. Insgesamt kamen bei diesem Projekt 441 m der Betonrinne Fortis zum Einsatz, die von den Mitarbeitern der Harsch Bau GmbH, Bretten, montiert wurden. Die Rinnen aus dem Hause Brink erfüllen die Anforderungen der Belastungsklasse D 400 und halten so dem Gewicht des einfahrenden Lieferverkehrs in die Fußgängerzone dauerhaft stand. Abgedeckt wurden die Betonrinnen mit Schwerlast-Schlitzaufsätzen aus Edelstahl. Die mühelose Reinigung des dezent wirkenden Entwässerungssystems gewährleisten 42 auf Maß produzierte Sink- sowie 42 Spülkästen. Diese lassen sich mit Pflasterschalen verschließen, in die das verwendete Belagsmaterial der umgebenden Pflasterung eingesetzt wurde.

Qualität, die überzeugt

Die Verarbeiter vor Ort zeigten sich von den Produkten der Firma Richard Brink überzeugt. So gelang die Montage und Integration der Rinnen sowie der Sink- und Spülkästen auf unkomplizierte Weise. Zunächst wurden die Betonrinnen mit Betonfundamenten versehen, die diese fest im Boden verankern. Nach der anschließenden Befestigung der Schwerlast-Schlitzaufsätze

konnte die Rinnenkombination passgenau eingeschalt und ausbetoniert werden. Das abschließende Ergebnis der Arbeiten entspricht dem Wunsch nach einer kaum sichtbaren und dennoch funktionalen Entwässerungslösung. Dazu konnten die hochwertigen Produkte der Firma Richard Brink maßgeblich beitragen. „Durch ihr schlankes Design und ihre gute Verarbeitung ließen sich die Schlitzaufsätze der Rinnen optimal in die Oberfläche integrieren. Alle verbauten Teile und Materialien haben die Anforderungen, die an sie gestellt wurden, erfüllt“, resümiert Bauleiter Andreas

Rauscher von der Harsch Bau GmbH.



Begrünter Bildungsstandort

Hochbeete der Firma Richard Brink als raumbildende Elemente für Außenbereich des Quartier Nord



Das Gelände der Zeche Zollverein beherbergt das Quartier Nord der Folkwang Universität der Künste am Campus Welterbe Zollverein. Sowohl der Neubau als auch sein Außenbereich fügen sich in das architektonische Konzept des UNESCO-Weltkulturerbes ein. Dazu leisten auch sondergefertigte Hochbeete der Firma Richard Brink maßgeblich ihren Beitrag. Material, Aufbau, Anordnung und Bepflanzung machen aus dem Areal einen ansprechenden Rückzugsort für die Studierenden.

Seit Jahren befindet sich das ehemalige Industriegelände der Zeche Zollverein im Zuge von Umnutzung und -gestaltung im Strukturwandel. Ein umfassender Masterplan legte den Grundstein zur Schaffung eines lebendigen Kultur-, Wirtschafts- und, mit Eröffnung des Quartier Nord der renommierten Folkwang Universität der Künste, Bildungsstandorts. Lehrende, Mitarbeitende und Studierende des Fachbereichs Gestaltung finden auf den rund 19.000 m² des beeindruckenden Neubaus optimale Bedingungen vor.

Umfassendes Gestaltungskonzept

Ebenso wie das Gebäude selbst fügt sich auch die zugehörige Freianlage mit einer Fläche von ca. 4.800 m² in das gesamtplanerische Konzept des Zollverein Parks ein. Um dies zu realisieren, stellten die verantwortlichen Projektplaner, die Förder Landschaftsarchitekten aus Essen, besondere Anforderungen an die Gestaltung des Außenbereichs. Dazu zählen die Betonung des architektonischen Ensembles, eine Zurückhaltung in der Landschafts-

architektur und die Bewahrung des industriellen Ursprungs. Alle gestalterischen Maßnahmen greifen die klare geometrische und gleichzeitig variable Formsprache der Architektur sowie die Grundprinzipien der übergeordneten Planungen auf. Dieser Ansatz setzt sich auch auf der Rückseite des Gebäudes fort, die mit insgesamt 12 Hochbeeten der Richard Brink GmbH & Co. KG begrünt und strukturiert wurde. Die maßgefertigten Pflanzsysteme aus Aluminium greifen die Materialität der metallischen Fassade des Neubaus auf und fügen sich so harmonisch in das Erscheinungsbild der Anlage ein.

Qualität nach Maß

Zur Schaffung einer individuellen Hochbeet-Landschaft für das plateauartige Areal bedurfte es hochwertiger und vor allem passgenauer Elemente. Folgerichtig fiel die Wahl auf Pflanzsysteme der Firma Richard Brink, die Maßanfertigungen der insgesamt 197 m langen Hochbeete produzierte. Davon wurden 80 m mit einer Höhe von 110 mm und 117 m mit einer Höhe von 400 mm gefertigt. Das Zusammenspiel der unterschiedlichen Varianten wirkt raumbildend und auflockernd zugleich. Je nach Einbringtiefe der Ausführungen in 400 mm Höhe treten diese partiell auch als Beeteinfassungen in Erscheinung. Darüber hinaus greifen die Wandungen aus Aluminium die Farbgebung des Gebäudes auf und unterstützen somit die weißgraue Oberfläche der feuerverzinkten Stahlelemente der Fassade.

Einfacher Aufbau, höchste Stabilität

Die zur Durchführung der Arbeiten auf der Freifläche verantwortlich zeichnende Gerd Linneweber Landschaftsbau GmbH, Dortmund, brachte vor der Montage der Pflanzsysteme eine großflächige, tragfähige Schotterschicht auf. Diese dient als stabilisierender Untergrund für die Hochbeetwandungen sowie Pflasterungen und gewährleistet als dränagefähige Schicht den Abfluss von überschüssigem Niederschlagswasser, wodurch Staunässe verhindert wird. Die Montage der Hochbeete gestaltete sich dank der individuellen Maßan-

fertigungen und des steckbaren Modulsystems als schnell und mühelos. Nach Abschluss der Steckverbindung mussten die einzelnen Elemente lediglich miteinander verschraubt werden. Ab einer Höhe von 400 mm empfiehlt der Metallwarenhersteller den Einsatz von Zugstreben und Zugstrebenwannen, die er standardmäßig der entsprechenden Bestellung beifügt. Die Metallbänder im Innern der Beete verbinden die gegenüberliegenden Wandungen und stabilisieren diese. Ein Ausbeulen der Hochbeete, wie es durch das hohe Gewicht der eingefüllten Pflanzerde auftreten kann, wird so verhindert.

Zur Bepflanzung der 12 Hochbeete fiel die Wahl auf einen Mix aus Bäumen, Sträuchern und Gräsern. Die höchsten Gewächse bilden Gleditschien und roter Ahorn, die in den Beeten genügend Wurzelraum vorfinden. Hinzu kommen Schmetterlingssträucher, Kugel- und Rosmarin-Weiden sowie weiße Hainsimse, Japan-Segge und zartes Federgras. Ihre Kombination garantiert ganzjährig eine gefällige

Erscheinung dank der immergrünen Gräser und der höheren Gewächse, die in den Sommermonaten ihre Blütenpracht entfalten.

Ein Ort zum Wohlfühlen

Besonders an warmen und sonnigen Tagen ist der Außenbereich eine willkommene Anlaufstelle, die dank der attraktiven Vegetation zum Wohlbefinden der Besucher beiträgt. Mit dem Ergebnis der Arbeiten sowie der vorausgegangenen Abwicklung zeigen sich auch die Verantwortlichen sehr zufrieden: „Wir freuen uns über die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Firma Richard Brink. Dank der gewählten Materialien, der passgenauen Bauweise und der handwerklich gut umgesetzten Arbeiten erfüllen die Hochbeete unsere Anforderungen umfanglich. Als wichtiger Bestandteil der Außenanlagen fügen sie sich perfekt in das Gesamtkonzept ein“, schließt Judith Brands, Förder Landschaftsarchitekten.



Der von der geschäftigen Umwelt und dem Straßenverkehr weitgehend abgeschirmte Außenbereich der Gebäuderückseite bietet den Studierenden mit seinen zahlreichen Sitzgelegenheiten und den raumaufteilenden Hochbeeten der Firma Richard Brink einen ansprechenden Rückzugsort.



Dezente Rinnen für imposantes Wasserspiel

Sonderanfertigungen zur Entwässerung einer Brunnenanlage



Im Zentrum von Regensburg besticht das als „Römerastplatz“ bezeichnete Areal als ein Ort des Verweilens und des Entdeckens von Kunst und Stadtgeschichte. Zur einladenden Gestaltung der Fläche trägt ein Springbrunnen mit Fontänen maßgeblich bei. Den reibungslosen Kreislauf des Wasserspiels stellen unter anderem Entwässerungslösungen der Firma Richard Brink sicher.

Der Ernst-Reuter-Platz bietet seinen Bürgern sowie Besuchern mit dem fertiggestellten Springbrunnen einen sehenswerten Anlaufpunkt im Herzen der Stadt. Die Grundlage dafür bildete ein umfassendes Konzept zur Neugestaltung der Anlage durch die b-a-u ingenieurgesellschaft mbH, Puchheim. Auf einer Fläche von 120 m² wurden Arbeiten zur Oberflächensanierung vorgenommen, von denen allein die neue Brunnenfläche 55 m² einnimmt.

Zu neuem Leben erweckt

Ein Teil der Maßnahmen konzentrierte sich auf den Umbau des bestehenden, bereits in den Boden eingelassenen Brunnenbeckens. In dieses wurde zunächst eine Decke eingezogen, um einen unterirdischen Technikraum, eine sogenannte Brunnenstube, zu schaffen. In die Decke selbst wurden 12 Düsenköpfe aus Edelstahl integriert, die den Brunnen als Wasserspiel zum Leben erwecken. Der Plattenbelag oberhalb der neu aufgebauten Decke entspricht der umliegenden Gestaltung des Platzes, sodass sich die Düsen auf Bodenniveau befinden und sich nahtlos in die Fläche einfügen. Da die Brunneninstallation kein eigenes Becken aufweist, wurde zur Aufnahme und Weiterleitung des austretenden Wassers eine rechteckige Rinnenkonstruktion geplant. Die Entwässerungslösung sollte für den Schwerlastverkehr befahrbar sein (Belastungskategorie D 400), kein Gefälle aufweisen sowie Chlorid-Einflüssen durch Tausalze dauerhaft standhalten. Zudem sollte das System durch mehrere Revisionskästen ergänzt werden. Bei den Rinnenabdeckungen kamen optische Anforderungen hinzu. Diese sollten einen möglichst schmalen Einlaufschlitz aufweisen, um sich in das Fugenbild des Platzes unauffällig einzufügen.

Fertigung nach Kundenwunsch

Folgerichtig fiel die Wahl auf Schwerlastentwässerungsrinnen der Richard Brink GmbH & Co. KG. Der Metallwarenhersteller produzierte sämtliche Produkte aus Edelstahl für die Brunnenanlage als Sonderanfertigungen – für eine passgenaue Montage und ein Höchstmaß an Funktionalität. Insgesamt kamen 26 m der Rinne zum Einsatz, die der bewährten Entwässerungsschlitzrinne Lamina aus dem Hause Brink bauähnlich ist.

Davon wurden 9 m mit einem 62 mm breiten Schlitz produziert und mit 20x3 mm Längsstabrosten abgedeckt. Die übrigen 17 m verfügen über eine Schlitzeinlaufbreite von 18 mm. Zusätzliche Revisions- und Spülkästen gewährleisten die unkomplizierte Wartung der Brunnenanlage.



Mit der Ausführung der Sanierungsarbeiten wurde die Michael Leitner GmbH, Pettendorf, beauftragt. Zunächst führten die Verarbeiter die Rohrleitungsanschlüsse für die Rinnenabläufe an den späteren Anschlusspunkt der Rinne heran. Anschließend setzten sie das Rinnenelement auf ein Fundament aus Ortbeton und schlossen es an die Rohrleitung an. Auf zuvor eingebrachten Beton wurde dann der folgende Rinnenkörper aufgesetzt. Im Bereich der Flanschverbindung ließ man das Fundament ausgespart, um die beiden Elemente mithilfe von 12 Schraubverbindungen und Dichtungslippen miteinander zu verknüpfen. Der zuvor ausgesparte Bereich wurde abschließend mit Ortbeton aufgefüllt.

Qualität, die sich auszahlt

Dank der passgenauen Sonderanfertigungen gelang die Montage der Rinnen zügig und unproblematisch. „Für uns ist vor allem eine hohe Maßhaltigkeit der Einzelteile entscheidend, um diese schnell und ohne

Komplikationen verbauen zu können. Bei den Sonderanfertigungen der Firma Richard Brink war die hohe Qualität durchweg gegeben – ein entscheidender Faktor, um auch in Zukunft auf die Produkte des Herstellers zurückzugreifen.“

Die dezenten Edelstahl-Entwässerungsrinnen fassen den Brunnen optisch ansprechend ein“, zeigt sich Michael Leitner vom ausführenden Unternehmen sehr zufrieden.

Auch für die verantwortlichen Planer der b-a-u ingenieurgesellschaft mbH gestaltete sich die Zusammenarbeit von der Planung bis zur Fertigstellung überaus positiv: „Die Entwässerungslösung aus dem Hause Brink überzeugte uns in allen Punkten – vom Preis-Leistungs-Verhältnis über die Abwicklung während des Projektzeitraums bis hin zur Passgenauigkeit und optischen Ausführung. Auch wir werden gerne erneut auf die Produkte des Metallwarenherstellers vertrauen“, schließt Ingenieur und Projektleiter Mathias Schwab.

Beide Varianten der Schlitzrinne wurden nach Kundenwunsch gefertigt und in maßgenauen Segmenten ausgeliefert. Zwischen den verschraubbaren Flanschen der Rinnen sorgen EPDM-Dichtungen für eine absolute Wasserundurchlässigkeit.



Wasserflächen ohne Bassin

Durch die Begrenzung des Fontänenfeldes mittels Schlitzrinnen suggerieren diese die Umrandung eines Wasserbassins, denn das auf der Fläche abfließende Wasser bildet eine nahezu geschlossene Wasseroberfläche. Diese endet wie mit dem Lineal gezogen direkt an den Schlitzrinnen. Passanten und hierbei ganz besonders Kinder können an warmen Sommertagen die Gelegenheit nutzen und das kühle Nass durchschreiten.

Die Wasserfläche im Hochbeet

Neues Teichsystem aus dem Hause Brink ergänzt das Pflanzsystem-Sortiment



Hochbeete und Wasserbecken – so lässt sich das Erscheinungsbild der neuen ins Sortiment aufgenommenen Wasserbassins umschreiben. Optisch kaum von den Hochbeeten des Herstellers zu unterscheiden, verfügen sie über einen doppelwandigen Aufbau und eine praktische Vorrichtung zum Einhängen von Teichfolie.

Inspiziert von den Hochbeeten präsentiert die Firma Richard Brink nun die neu entwickelten und variabel zusammenstellbaren Wasserbassins als Stecksysteme. Die doppelwandige Konstruktion der Becken einerseits und das dennoch identische Erscheinungsbild eines Hochbeets andererseits machen den Reiz dieser Gartengestaltungselemente aus – Bassins und Hochbeete lassen sich hervorragend miteinander kombinieren.

Teich-Atmosphäre ohne Aushubarbeiten

Wer bisweilen mit schwerem Gerät anrücken musste, um das erfrischende Element Wasser in seine Gartenplanung mit einzubeziehen, kann nun einfach mit wenigen Arbeitsschritten ein mehrteiliges Wasserbassin zusammensetzen.

Sie haben die Wahl

Zur Auswahl stehen drei verschiedene Materialausführungen aus Aluminium, Corten- oder Edelstahl. Der Clou der Bassins ist die Teichfolie, die einfach unterhalb der oberen Rückkantung der Beckenwandung mittels Klemmschienen fixiert wird (Abbildung rechts). Die Folie liegt dann an einer zweiten, konisch nach innen verlaufenden Wandung des Beckens auf. Dadurch kann sich bei Frost bildendes Eis nach oben hin wegdrücken und die Außenwandung des Beckens bleibt geschützt.

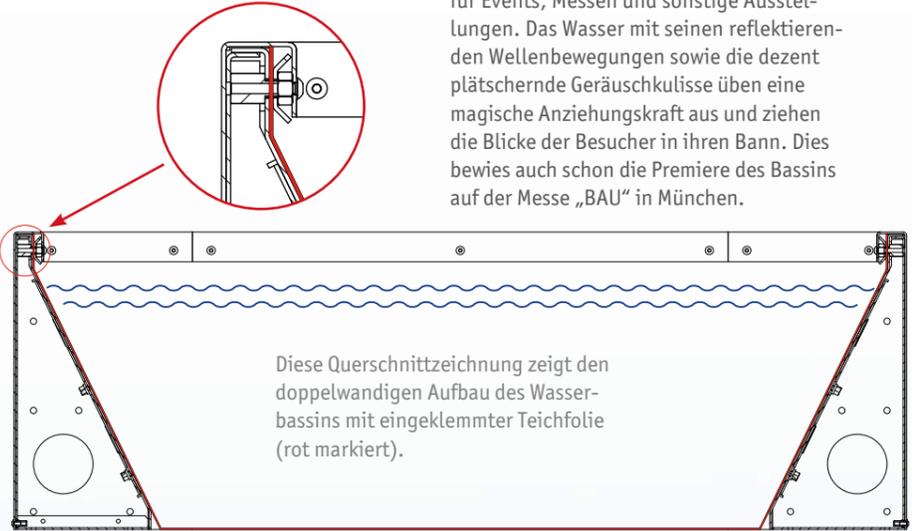
Der doppelwandige Aufbau des Beckens nimmt zudem die Druckkräfte des eingefüllten Wassers auf und verhindert somit Auswölungen der senkrecht verlaufenden Außenwandungen. Mit der Weiterentwicklung lässt sich eine funktionale und schnell zu errichtende, dekorative Wasserfläche im Garten erzeugen.

Standardmäßig stehen zwei verschiedene Höhenvarianten der Wasserbassins zur Verfügung,

in 500 mm und 650 mm Höhe. Einzelne Segmente der Bassins können in Längen von bis zu 3 m einteilig gefertigt werden. Wie immer produziert das Unternehmen auch diese Produktreihe auf Kundenwunsch nach Maß.

Aufbauen & auffüllen – entleeren & abbauen

Die Wasserbassins eignen sich neben der permanenten Platzierung im Garten dank der schnellen Montage und Demontage auch für Events, Messen und sonstige Ausstellungen. Das Wasser mit seinen reflektierenden Wellenbewegungen sowie die dezent plätschernde Geräuschkulisse üben eine magische Anziehungskraft aus und ziehen die Blicke der Besucher in ihren Bann. Dies bewies auch schon die Premiere des Bassins auf der Messe „BAU“ in München.



Funktionalität auf lange Sicht

Laubengänge in Mehrparteienhaus mit Dränagerinnen der Firma Richard Brink ausgestattet



Dass auch beim sozialen Wohnungsbau keine Kompromisse in Bezug auf Gestaltungs- und Materialqualität eingegangen werden müssen, stellt ein Bauprojekt der Stadt Detmold unter Beweis. Damit die Bewohner zu ihren über Laubengänge erreichbaren Wohnungen trockenen Fußes gelangen, werden die halboffenen Bereiche mit Revisionskanälen sowie Dränagerinnen des Typs Stabile und Hydra entwässert. Die hochwertigen Produkte der Richard Brink GmbH & Co. KG sichern dank passgenauem Einbau und einfacher Instandhaltung die zielgerichtete Ableitung anfallender Wassermengen nachhaltig.

Der Neubau der insgesamt 25 Wohneinheiten zwischen 55 und 97 Quadratmetern Fläche wurde im Januar 2017 gestartet, ab Juni 2018 erfolgte der Erstbezug durch die Bewohner. Die gesamte Planungsleistung, von der Grundlagenermittlung bis zur Objektbetreuung, wurde von der RSAI rabbe sugge gbr architekten ingenieure aus Detmold durchgeführt. Die Wohnungen des zwei- bis viergeschossigen Gebäudes mit Hanglage sind ausschließlich über Laubengänge zugänglich, die wiederum über am Hang entlangführende Wege sowie Außentreppen und zwei Treppenhäuser erreichbar sind. Aufgrund ihrer exponierten Lage stellten die Verantwortlichen besondere Ansprüche an mögliche Entwässerungslösungen für die Laubengänge nach DIN 18195-4 zur Abdichtung gegen Bodenfeuchte und nichtstauendes Sickerwasser. Neben der schnellen und zuverlässigen Entwässerung war zudem die unkomplizierte Revisionsierbarkeit der verbauten Rinnen gefragt, um den zielgerichteten Wasserablauf auf lange Sicht zu gewährleisten.

Lösungen für sensible Gebäude-Bereiche

Der verarbeitende Dachdeckerbetrieb entschied sich daraufhin für Dränagerinnen der Typen Stabile und Hydra sowie für den Revisionskanal Hydra der Firma Richard Brink.



Der hier gezeigte beispielhafte Revisionskanal verdeutlicht den Aufbau des Systems.

Sämtliche Designroste des Unternehmens stehen zur Auswahl.

Instandhaltung leicht gemacht

Diese kommen auf sämtlichen Etagen in den Laubengängen zum Einsatz und halten die Gänge dauerhaft trocken. Die Produkte des Metallwarenerstellers konnten hierbei in vielerlei Hinsicht punkten: Zum einen erleichtern die maßgefertigten Rinnen und Roste aus hochwertigen Materialien die Montage, da ein vorheriger Zuschnitt sowie zeitaufwendige Anpassungen entfallen. Zum anderen lassen sich die höhenverstellbaren Dränagerinnen Hydra perfekt dem Höhenniveau des jeweiligen Plattenbelags angleichen.



Folgerichtig ließen sich die Rinnen problemlos und passgenau an den ebenerdigen Schwellenbereichen aller Eingangstüren, sowohl im Treppenhaus als auch vor den Wohnungseingängen, verbauen. Mithilfe von Revisionskanälen wurden die Rinnen der Türabläufe an die Dränagerinnen unterhalb der Brüstungen angeschlossen (Abbildung rechts). Anfallendes Niederschlags- oder Schwellwasser wird aus den hochsensiblen Eingangsbereichen zuverlässig und schnell abgeleitet. Um die Abdichtungsbahnen unterhalb des Plattenbelags den Bauvorschriften entsprechend vor den Metallelementen zu schützen, wurden Bauschutzmatten zwischen Folie und Rinne verbaut. So ist sichergestellt, dass das in die Rinnen einfließende Wasser die Bausubstanz nicht gefährdet.

Für eine langanhaltend zuverlässige Entwässerung ist darüber hinaus eine kontinuierliche Instandhaltung unerlässlich. Bei herkömmlichen Revisions- und Stichkanälen gestaltet sich die Reinigung der Rinnen durch die Entnahme der Roste als schwierig. Der Revisionskanal der Firma Richard Brink ermöglicht hingegen die einfache Öffnung des Kanals, indem das aufliegende Plattenmaterial entfernt wird. Die Kanäle werden dazu in den gebräuchlichen und handelsüblichen Größen gefertigt. Nahezu unsichtbar erfüllen die Revisionskanäle aus dem Hause Brink damit nicht nur die Anforderungen an ein hochfunktionales Entwässerungssystem, sondern überzeugen ebenso durch eine dezente und ansprechende Optik. Das Ergebnis des Neubaus spricht für sich: Das Gebäude sowie die Laubengänge und Außenbereiche ergeben

in ihrer Gesamtheit ein überaus gelungenes Objekt, das, obwohl als Sozialbau geplant, ein sehr hohes Niveau an Materialqualität und Gestaltung vermittelt. Nicht zuletzt tragen dazu die Produkte der Firma Richard Brink als funktionale und optisch ansprechende Elemente bei der Gestaltung der Freiluftflure bei.



Entwässerungsrinnen entlang der Brüstungen der mediterran wirkenden Laubengänge nehmen Niederschlagswasser der Fläche sowie der Türabläufe ab. Beide Anwendungsbereiche der Rinnen sind über Revisionskanäle miteinander verbunden.



Robuste Maschenroste aus feuerverzinktem Stahl bedecken sämtliche Türablaufs- und Brüstungsrinnen auf allen Ebenen.



„Der versteckte Park in zweiter Reihe“

Hochbeete mit organischen Formen zieren das Tarpenbeker Ufer in Hamburg



Ein Mix aus geradlinigen Geometrien und freien, organischen Formen macht die Grünanlagen des Stadtquartiers Tarpenbeker Ufer aus. Die parkähnlichen Gartenareale befinden sich in von Gebäuden gesäumten Innenhofbereichen, von denen einer mit 16 Cortenstahl-Hochbeeten der Firma Richard Brink ausgestattet wurde.

Vier große organische Hochbeete bilden das Zentrum des begrünten Innenhofes, der von Gehwegen für die Gebäude-Zuwegung umschlossen ist. Diese wiederum werden von insgesamt zwölf kleineren, rechteckigen Hochbeeten in regelmäßigen Abständen flankiert. Die rostbraune Farbe der Hochbeete steht in einem interessanten, komplementären Kontrast zu den Rasen- und Beetflächen der Anlage und bringt einfach



Farbe ins Spiel. Dieser Eindruck verstärkt sich im goldenen Herbst und bleibt auch während der kalten Wintermonate bestehen. Blühende Staudenpflanzen und Ziersträucher sorgen für ein abwechslungsreiches Bild während der Frühlings- und Sommermonate.

Eine rundum gelungene Grünanlage, die an ihrer offenen Seite an alten Baumbestand angrenzt, ist das harmonische Resultat urbanen Bauens mit dem Mehrwert durch „Natürlichkeit“. So entstand ein Domizil, das nicht nur für Bewohner und Besucher von Vorteil ist, sondern auch Tieren einen Lebensraum in der Stadt erschließt.

Mehr lesen Sie in Ausgabe 14.



Mehrere in zweiter Reihe angelegte grüne Parks reihen sich entlang des Tarpenbeker Ufers. Einer davon wurde mit sowohl organischen als auch rechteckig geformten Hochbeeten der Firma Richard Brink aus Cortenstahl ausgestattet.

Ein Ausstellungsstück in der Praxis

Entwässerungslösungen aus dem Hause Brink für gläserne Fassade der NürnbergMesse

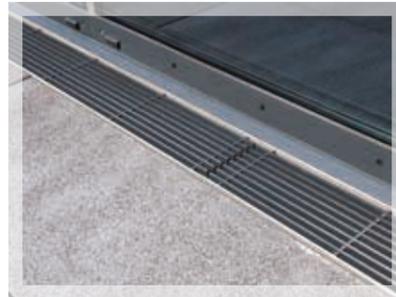


Wenn eine Ausstellungsfläche zum Exponat wird – mit diesem Gedanken lässt sich die neue Messehalle 3C der NürnbergMesse einleitend beschreiben. Maßgefertigte Rinnen der Firma Richard Brink samt pulverbeschichteter Längstabroste unterstreichen das schwarz-graue Design der großflächigen Glasfassaden.

Die in Teilen geschwungene Form der Fassade aus getöntem Glas und die partiell offengelegte Stahlkonstruktion des Objekts machen den Reiz dieses Neubaus aus.

Passend hierzu wurden 117 m Entwässerungsrinnen des Typs Cubo mit einer Einlaufbreite von 145 mm und einer Höhe von 250 mm sowie 6 weitere Rinnen dieses Typs als radiale Variante produziert.

Abgedeckt wird dieses Rinnensystem von sonderangefertigten 20x5 mm Längstab-



rosten aus feuerverzinktem Stahl mit einer Pulverbeschichtung im RAL-Farbtönen 7021 Schwarzgrau.

Die Farbkomposition der Halle in Schwarz- und Grautönen wird durch die Spiegelung des Himmels in den Glasscheiben bereichert. Das Farbschema des Gebäudes aufgreifend, wurden auch die Roste in Schwarzgrau beschichtet. Somit ist dieses Referenzobjekt ein weiteres Aushängeschild für die individuelle Gestaltungsmöglichkeit der Produkte aus dem Hause Brink, nicht nur in puncto Maßhaltigkeit.

Das Unternehmen Richard Brink stellt überdies seine Produkte jedes zweite Jahr auf der GaLaBau-Messe in Nürnberg aus.

Mehr lesen Sie in Ausgabe 14.



Die Geradlinigkeit der nach Südwesten ausgerichteten Fassadenfront der Halle 3C mündet in einen großen Bogen, in dessen Verlauf sich der südöstliche Fassadenabschnitt auch noch nach vorne neigt. Dem Verlauf der Fassade folgend schmiegt sich das Rinnensystem passgenau an.

Impressum

Herausgeber:

Richard Brink GmbH & Co. KG
 Görlitzer Straße 1 • D-33758 Schloß Holte-Stukenbrock
 Telefon: 0049 (0)5207 95 04-0
 Telefax: 0049 (0)5207 95 04-20
 anfragen@richard-brink.de
 www.richard-brink.de

Redaktion:

presigno GmbH, Dortmund

Grafik-Design & Fotos:

Dipl.-Des. Sebastian Brink